

Die heimische Wirtschaft brummt

Verarbeitendes Gewerbe im Kreis Kelheim meldet steigende Umsätze

Von Harry Bruckmeier

Mainburg/Kelheim. Die heimische Wirtschaft brummt. Das Verarbeitende Gewerbe im Landkreis Kelheim meldet für das erste Quartal 2014 steigende Umsätze. Das geht aus der am Rande der Sitzung des IHK-Gremiums vergangenen Mittwoch bei Elektro Bachner vorgestellten Statistik über die Umsatzentwicklung in Industrie und Handel hervor.

Die Unternehmen zwischen Altmühltal und Hallertau sehen mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft. Das ist jedenfalls der Eindruck von IHK-Gremiumsvorsitzendem Michael Gammel. „Die Stimmung in den Unternehmen ist relativ gut“, sagte er am Rande der Tagung der Unternehmerrunde in Mainburg.

Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes im Kreis Kelheim mit mehr als 50 Beschäftigten erwirtschafteten in den ersten drei Monaten dieses Jahres einen Gesamtumsatz von 576,647 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung um 5,6 Prozent. Damit liegt der Kreis Kelheim jedoch nur im Mittelfeld des gesamten IHK-Bezirks, hinter den Landkreisen Amberg-Sulzbach (plus 11,6 Prozent), Schwandorf (plus 7,5 Prozent) und Regensburg (plus 6,1 Prozent), aber noch vor Cham (plus 4,6 Prozent), Neumarkt i.d.Opf. (plus 3,6 Prozent), Tirschenreuth (2,1 Prozent) und Neustadt a.d. Waldnaab (plus 1,6 Prozent).



Das Verarbeitende Gewerbe im Landkreis Kelheim legte im ersten Quartal 2014 deutlich zu. Der Export hingegen konnte bei dieser Entwicklung nicht mithalten. Archivfoto: Bruckmeier

Ein wenig aus der Reihe fallen die kreisfreien Städte Regensburg (plus 0,4 Prozent), Weiden i.d.Opf. (minus sechs Prozent) und Amberg (minus 16,7 Prozent). In Amberg und Weiden brach vor allem der Auslandsumsatz mit 24 und 43,9 Prozent völlig ein. Im IHK-Bezirks Regensburg erwirtschaftete das Verarbeitende Gewerbe knapp 7,8 Milliarden Euro, 1,5 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2013. Der Aus-

landsumsatz lag mit 3,8 Milliarden Euro um 1,3 Prozent über der Marke des Vorjahres. Damit kam die Region aber nicht an die landesweiten Steigerungsraten von 6,8 bzw. 8,4 Prozent heran.

Trotz der allgemein brummenden Konjunktur kam der Export im Landkreis Kelheim von Januar bis März ein wenig ins Stottern. 169 Millionen Euro bedeuteten einen Umsatzrückgang um 2,9 Prozent.

Mit ein Grund dafür könnte das traditionell in Richtung Osten tendierende Exportgeschäft der hiesigen Unternehmen sein, das wegen der Krise um die Ukraine merklich an Schwung verloren hat. Nimmt man die beiden kreisfreien Städte Amberg und Weiden aus, liegt der Kreis Kelheim bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes vor Neumarkt i. d. Opf. (minus 4,0 Prozent) an vorletzter Stelle im IHK-Bezirk.

Hoffnung macht der Bau, der in Zeiten des „billigen Geldes“ am Kreditmarkt wieder deutlich zulegen kann. Die Baubetriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten im Land-

kreis Kelheim erwirtschafteten im ersten Quartal 2014 einen Umsatz von 16,751 Millionen Euro. Mit einem Plus von 20 Prozent liegen sie damit deutlich über dem Schnitt im IHK-Bezirk Regensburg (5,3 Prozent), erreichen aber die bayernweite Marke von Plus 31,1 Prozent nicht. In den betreffenden Betrieben waren 714 Mitarbeiter beschäftigt, das sind drei Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres.

Die Zuwachsraten am Bau in den Wintermonaten Januar bis März sind allerdings nicht zuletzt der milden Witterung zu verdanken. Viele Unternehmen konnten während der kalten Jahreszeit durcharbeiten und damit einige ihrer eigentlich noch bis ins Frühjahr hineinreichenden Aufträge durchziehen.